

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 29. August 1902

Vierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, kritischen und unterhaltenden Theil P. H. Bloß;
für den Anzeigen- und Reklamen-Theil P. Eckerleiter, beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und Bonn.

Annahme
größere Anzeigen
bis 6 Uhr Abends.



Beginn des Drucks
9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Aufschluss, M. 2.22 mit Aufschluss.
Augen aus dem Verbreitungsbereich: 10 Pf. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Notarbeiter, Notarbeiterinnen etc. 15 Pf.
Anzeigen von Ausbüro: 20 Pf. die Zeile.
Reklamen 60 Pf. die Zeile. — Wohnung-Anzeiger 1 M. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Verleihungslisten steht Jedermann frei.

Enorm billig

werden die Restbestände der Damen-Waschblusen verkauft:

Serie I: 0.75	Serie II: 1.75	Serie III: 2.85	Serie IV: 3.85
Weisse Battist-Blusen, Mullblusen unterlegt		3.50, 4.50, 6.75	
Wiener Satin-Blusen, roth, blau, weiss etc.			4.50
Zephyr-Blusen in wunderschönen Streifen und Karos		5.85, 6.75, 7.50	
Ecru-Battist-Blusen mit Point laces			7.50
Organdy-Blusen (türkischer Geschmack)			6.75
Schwarze Satin- u. Battist-Blusen, auch schwarz mit weiss garnirt, alle Weiten für starke Damen			6.75, 9.75

Böhheimer & Sternberg
BONN, Remigiusstrasse.

Das Beste ist noch immer das Billigste!

Schuhwaarenhaus



Th. Albeck

Markt 26 Bonn, Markt 26.

Große Auswahl nur solider
Damen-, Herren- und Kinderstiefel
von den einfachsten bis zum feinsten zu thatsächlich
billigen Preisen.

Eigene Maafz- und Reparatur-Werkstätte.

Friedrichsdorfer Zwieback.

Dieter Zwieback ist äußerst empfohlen,
für Süßnerinen, Magen- und Kräfte-
und Kräfte, empfehlenswert, verpackt
12 Stück, zu 20 Pf.

Franz Jos. Müller,
Achterstraße 18. — Fernspr. 712.

Weißwein

per Liter 70 Pf.,
Rothwein p. Lit. 80 Pf., in vorz. Qual.,
Koch-Madeira p. Lit. 2 empfohlen in Flaschen
sowie in jed. kleinerem Quantum,
Himbeer-Syrup garantie reinen Brühstoff,
per Liter Lit. 1.20 empfiehlt auch
in jedem kleineren Quantum,

Wein-Trester-
Branntwein p. Lit. 1.40 u. 2 M. empf. in
Flaschen, sowie in jedem kleineren
Quantum

Frz. Jos. Müller,
Achterstraße 18. — Fernspr. 712.

Alter deutscher Cognac feinstQual., ärztlich empfohlen
per Liter 2.40, wird auch in jed.

kleinerem Quantum abgegeben.
Erstes Special-Geschäft in deut-
schen und französischen Cognacs
und Spirituosen.

Franz Jos. Müller,
Achterstraße 18. — Fernspr. 712.

Sardellen

echte Brabantische Tafel-Sardellen,
garantiert rein-saftig, ver-
packt 10-Bl.-Dose 7.50 M. frei

Potinnachnahme
Grauer Stein, Greifswald-
Empfehlen: unsere mebrisch
prämierte

Süßrahm-Butter täglich frisch, in Postkoffern von
9 Pfund-Inhalt M. 10.50, 12 Pfund-
Stücken verpackt mit
M. 10.75 incl. Porto u. Verpack.

Molkerei Badbergen e. G.

Hülsenfrüchte (Sein in Qualität) empfiehlt
billig

Ad. Clemens Kölnerstrasse 20.

Cinnam-Essig, sämmtliche Gewürze,
Pergament-Papier und
sonstige Zubehör
empfiehlt

Johs. Hartmann, Kronen-Drogerie,
Königstraße 23. — Fernspr. 805.

Special - Pralinées ver. Pf. M. 2.40,

Berliner Mandelberg ver. Pf. M. 3,

täglich frisch

Conditorei und Cafe M. Kaufmann Remigiusstrasse 14.

Hoffee! Hoffee! feinsämigend von 80 Pf., 1.00,

1.20, 1.40 M. bis zu den feinsten Sorten
empfiehlt

Jean Rütt Medenheimerstraße 78.

Bene wohlschmeidend und bester
Magenlikör.

Anerkannt durch höchste Aus-

zeichnungen.
Bonner Likör-Fabrik
v. Hassemer.

Apfelfrant (garant. rein aus nur Apfeln
gefördet), wieder vorrätig,
neues Sauerkraut v. Pf. 15 Pf.,
Frankfurter Würstchen, Götzen-
Cervelat- und weiß. Blutwurst,
neues Grünaten, holl. Volljäger,
p. 50, 8 u. 10 Pf. empfiehlt

A. H. Knott Medenheimerstraße 15.

Prima Sauerkraut ver. Pfund 8 Pf.

Kölner Consument Bonn, Wenzelgasse 33,

Beuel, Wilhelmstraße,
Godesberg, Hauptstraße.

Feinstoff Margarine von Rosigk & Bütt,

bestes und wohlschmeidend
Fruit-Butter.

67 Pfennig per Pfund.

Bonner Consument-Anstalt, Bonn,

23 Münsterplatz u. Wenzelgasse 29.

Telefon Nr. 342.

Zum Verkauf! Große Auswahl von
Antiquitäten

alter Art.

Honnef Kreuzweiderstraße 8.

Antike Kommode Eichen, zu verkaufen. Poppels-
dorf, Jagdweg 29, 1. Etage.

Gelegentheitskauf! Herren- u. Burschen-hosen

für Bonn und Umgegend.

Enorm billig

wurde die Restbestände der Damen-Waschblusen verkauft:

Serie I: 0.75

Serie II: 1.75

Serie III: 2.85

Serie IV: 3.85

3.50, 4.50, 6.75

4.50

5.85, 6.75, 7.50

7.50

6.75

6.75, 9.75

Größe und Form der „Hollandesa“-Cigarre.

Hollandesa-Cigarre

per Mille 50 Pf.

zur Probe 10 Stück 50 Pf.

Diese elegans und für mich allein angefertigte Cigarre ist ganz hervorragend in Geschmack, Aroma und Brand und stellt eine hervorragende Leistung in der Zusammensetzung der Tabake dar.

Berand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Beitrages. — 400 Stück versende postfrei

Peter Linden, Cigarren-Import, Bonn,

Bahn- und Poststraßen-Ecke 2, am Bahnhof, und Bonngassen- und Sternstraßen-Ecke 2, am Markt. Fernspr. Nr. 146.

Wegen aussergewöhnlicher Reduktion des Lagers verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen an Engros-Abschreiber

Kloster, Erlen, Elchen- und Nussbaum, Leisten, Thüren, Futter, Bekleidungen, Parkett-Böden, Drechsler- und Bildhauerarbeiten, Steinguss-Nussbaum mit, poliert u. gewaschen, echte Nussbaum-Furniere, poliert, offerten gratis und franko. Ferdinand Böhne, Akt.-Ges. für Holzbearbeitung, Düsseldorf, Hafen 15.



Brillen und Kneifer.

Bei reeller sachkundiger Bedienung halte mein großes Lager Brillen und Kneifer, aufzuhängende praktische Formen, bestens empfohlen:

Nadel-Kneifer mit beweglicher Feder, sehr solide 2 M. 50 Pf.;

Schwarzer Kautschuk-Kneifer mit doppelt bewegl. Feder 3 M.;

Nadel-Kneifer mit doppelt bewegl. Feder, beste Qualität, 3 M. 60 Pf.;

Kneifer, ohne Hand-Einfassung, von M. 1.50, 2. 2.50;

Aluminium-Brillen u. Kneifer per Stück 3 M.;

Gold-Stahl-Brillen 2 M.;

Nadel-Brille, sehr haltbar, von M. 2.50, 3. 4.;

Gold-Doublet-Brillen von 6 M. an;

Gold-Doublet-Brillen von 8 M. an;

Kneifer mit elastischen Stegen, fest, ohne Druck, von 4 M. 50 Pf. an;

14 Kar. Gold-Brillen u. Kneifer in größter Auswahl.

Meine Brillen und Kneifer sind alle mit erster Qualität Arbeit, neuer Großstahl verarbeitet.

Aeratisch verordnete Brillen werden im Fertig-Atelier angestellt.

Ferner empfiehlt:

Theatergläser, Reisegläser, Barometer, Thermometer,

Lupen, Teleskopäste, photographische Apparate.

Herm. Dancker

Optiker, Sternstraße 24—26.

Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Fahrrad

neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse, umständeloser sofort

billig zu verkaufen

Kaiseralley 12, Vorterre.

Kaufe stets

Weine, Böden, Vinaux u. Champagner-Hälften. Br. B.

Windel, Medenheimerstr. 24.

Schuppen

für Koblenzhandlung passend, zu

läufig gehüllt, ebendaher billige

Zum, sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Offeraten unter „Schuppen“ an die Expedition.

Durch Anlage von Central-

heizung werden zwei große

Majolika-

Gas-Decken

für 250 resp. 270 Kubikfuß. In-

Vom Tage.

SDer neue französische Botschafter in Berlin. Aus Berlin, 27. Aug., wird uns geschrieben: Herr Bihour wird der neue französische Botschafter in Berlin sein, Präsident Louvet hat soeben die Ernennung vollzogen. In unseren diplomatischen und Regierungskreisen sieht man den bisherigen Botschafter der Republik, Marquis de Noailles, mit aufrichtigem Bedauern scheiden. Ihm ist zu einem nicht unerheblichen Theile das Verdienst zugeschrieben, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich während der Dauer von sechs Jahren durchaus angenehme und verbindliche geblieben sind. Die Persönlichkeit des neuen Botschafters gibt, nach dem zu urtheilen, was man über seine diplomatische Thätigkeit weiß, die Gewähr, daß der Amt sich nicht verändern wird, soweit die Mitwirkung des Botschafters in Betracht kommt. Auch Herr Bihour soll die Eigenschaften des Marquis de Noailles bestehen, die ruhige Besonnenheit und Liebenswürdigkeit; vor allem fällt ins Gewicht, daß er ebenfalls nicht angelängt ist von den Neubanche-Ideen, wie sie jüngst der französische Kriegsmann für unzeitgemäß und ungünstig zum Ausdruck gebracht hat. Präsident Louvet hat diesen „rollenwidrigen Seitenprung“ sein und völlig befriedigend dadurch korrigirt, daß er das Protectorat über die deutsche Künstlerfahrt nach Frankreich annahm und sogar einen Empfang im Elysee zusagte. Präsident Louvet wird es nicht verborgen sein, daß der Zar, insbesondere seit der Revolverbegegnung, den Austausch von Freundschaften zwischen Frankreich und Deutschland gerne sieht, ein Eingehen auf seine Weltfriedens-Intentionen darin erblidt. Des französischen Kriegsministers Lärmsche sollen in Petersburg sehr bestimmt haben.

SVom König von Italien. Man weiß, daß Vittor Emanuel, im Gegenzug zu seinem Vater, eine nachdenkliche, ernst gesetzte Natur ist, die den Dingen aus den Grund zu gehen bestrebt ist und von frischer, heiterer Lebensfreude nicht viel zeigt. Dafür weist sein Charakterbild zielbewußte Einschlossenheit und einen bemerkenswerthen Sinn für einfache Lebensführung auf. Anelbotenjäger, die bei seinen Vorgängern so reichlich auf ihre Kosten kamen, finden bei Vittor Emanuel nicht ihre Rechnung. Und das schmückende und die Persönlichkeit des Monarchen am treffendsten charakteristende Beiwort, wie es der „re galantissimo“ Vittor Emanuel II. und der „re amabile“ Humbert besaßen, ist für König Vittor Emanuel III. vom italienischen Volke noch nicht gefunden. Immerhin dürfte es interessant, einige charakteristische Züge aus Ausprägung aus dem Kronprinzenleben unseres Königlichen Gastes zu erfahren. Für den Ernst der Lebensauffassung Vittor Emanuels wird man in erster Linie seine tempestuous sonderlich glückliche Jugend verantwortlich machen müssen. In seine frühen Jugendstage fallen die ersten Anschläge auf seinen königlichen Vater und die dadurch herbeigeführte fiesche Extraktion seiner königlichen Mutter, unter welcher der Knabe sicherlich lange Zeit leiden müssen. Aber auch das Elend des römischen Campagnavolkes und des napoitanischen Südens hatte er als Prinz früh kennen gelernt.

Von kostspieligen Passionen besitzt der König nur eine einzige. Er ist leidenschaftlicher Münzenammler, und diese seine numismatische Leidenschaft läßt er sich in der That etwas kosten. Denn er besitzt eine der größten und wertvollsten Sammlungen, welche gegenwärtig existieren. Es ist auch auf diesem Gebiete literarisch hervorragend thätig und deftigstigt sich damit, ein grundlegendes Werk darüber zu veröffentlichen. Schon daraus allein mag hervorgehen, daß er keiner Durchschnittsammler ist, die in der Numismatik lediglich einen Sport erledigen. Die Numismatik scheint ihn vielmehr zum philosophischen Denken, zu Betrachtungen auf den verschiedensten Gebieten, angeregt. Müßt doch von ihm, wie man erzählt, die Neuherung her: „Erst wenn alles Geld nur numismatischen Werth besitzt, wird das Elend aus der Welt geschafft sein!“

SDer „frühere Fall Löning“, von dem kürzlich die Boessische Zeitung erzählte, wird jetzt von dem Geheimen Anzeiger in einer ganz verschiedenen Form erzählt. Die zweite Heirath des betreffenden Herren sei erst nach langen Zwischenleben mit seiner Familie und nach Scheidung von seiner ersten Gattin erfolgt.

SBerlin im Rückstande. Man schreibt uns aus Han-

delstreifen: Der Verein für die Interessen der Berliner Handelsbörse hat dieser Tage das Ersuchen an das Altesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft gerichtet, die Angelegenheit der Begründung einer Handelsschule in der Reichshauptstadt kräftiger in die Hand zu nehmen. Es muß zunächst erinnert werden, daß dieses Projekt bereits seit fast zwei Jahren schweltet, ohne daß ein nennenswerther Fortschritt sich vorzeichnen ließ. In der Zwischenzeit sind im westlichen und südlichen Deutschland, in Köln und Frankfurt a. M., solche Hochschulen errichtet worden, während Leipzig und Aachen die gleichen Institutionen bereits seit 1898 besitzen, Aachen in der Form einer technischen Hochschule angesiedelten handelswissenschaftlichen Abteilung. Berlin ist also auffallend im Rückstand angedeutet.

Woran liegt das? Zum kleineren Theile vielleicht daran, daß Berlin in seiner Bedeutung als Handelsstadt in den letzten Jahren einige Einbuße erlitten hat. Wesentlich mag dies herbeigeführt worden sein durch den ständigen Rückgang des Berliner Börsegeschäfts. Der Berliner Platz ist, um in dortigen Börsezentren geprägten Wort zu gebrauchen, „Provinzialmarkt“ geworden. Doch die vermindernde Bedeutung der Berliner Börse wie Berlin als Handelsstadt übertrumpft nicht allein die Schule an der Versumpfung dieser Angelegenheit. Die Kostenfrage dürfte die hauptsächlichen Schwierigkeiten machen. Die bisher gegründeten Hochschulen sind im wesentlichen aus eigenen Mitteln der Kaufmannschaft finanziert worden. Für Köln betragen die Gründungskosten rund eine Million Mark; 700,000 M. stellt ein Kölner Großaufmann, der Geh. Commerzienrat W. Meissen, zur Verfügung.

Warum findet sich in Berlin, das doch wahrlich keinen Mangel an reichen Großkaufleuten hat, solch steigende Herrennicht? Man sieht an der Spree zu erwarten, daß das Reich oder Preußen in die Tasche greift, um Berlin zu dem Institut zu verhelfen, an dem „die Pioniere unseres Außenhandels“ großzugehen werden sollen. Auch wurde J. P. von Berlin aus in Anregung gebracht, die gesammte deutsche Kaufmannschaft und Industrie möge zu einem Fonds beisteuern, aus dessen Tasche die reichshauptstädtische Handelschule erhalten werden könnte. Die nichtberlinischen Kaufleute und Industriellen haben hierzu selbstverständlich nicht die mindeste Veranlassung; ebenso wenig wird das Reich oder die preußische Regierung geneigt sein, helfend einzutreten.

SAttentat auf einen Luftballon. Wie aus Zürich berichtet wird, wurden auf einen in Bern aufgestiegenen Militärluftballon, in dessen Gondel sich der Chef der schweizerischen Militär-Luftschiffabteilung Oberst Schach befand, unweit von Freiburg (Schweiz) mehrere Schüsse abgefeuert. Nur durch rasches Ausweichen von Ballast konnten sich die Luftschiffe aus der Schußlinie retten. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

SSverdrup's Schießsal. Ein hervorragender Sachverständiger, Professor Nathorst-Stochholm, hat sich über das mutwillige Schießsal der franz. Expedition ausgesprochen. Die schwedische Gelehrte, dessen Ansichten Bedeutung verdienen, glaubt nicht, daß es Sverdrup gelungen sein könnte, in die Meereshöhe nördlich von Grönland zu dringen. Möglicherweise habe Sverdrup versucht, auf westlichem Wege durch den Sund vorzudringen. Dieser ist aber nur in seinem südlicheren

Theile bekannt; man weiß nicht einmal, ob man es mit einem wirklichen Sund oder nur mit einem Busen oder einer tiefen Buche zu thun hat. Daß Sverdrup nördlich um Grönland gefahren und an der grönlandischen Ostküste gelandet sei, sieht Nathorst für wenig wahrscheinlich an; in diesem Falle würde er in den daselbst 1899 errichteten Depots eine wesentliche Hilfe gefunden haben. Professor Nathurst meint schließlich, Sverdrup sei ein so verständiger und praktischer Mann, daß man seine Weise nicht beunruhigt zu sein brauche — jedenfalls zur gegenwärtigen Zeit noch nicht.

Briefkasten.

Die Tiefseefliege. Geröll wird der Kampf gegen das gefährliche Insekt der Deutschen Colonial-Gesellschaft eifrig fortgesetzt. Noch in einer der jüngsten Sitzungen des weit Ausschusses der Gesellschaft ist in Folge einer Auflösung des Herzogs Johanna Albrecht zu Melleenburg folgende in den Colonien zu lösende Frage aufgeklungen: „Ein Geldeis von 3000 M. wird Demjenigen zuverlaufen, welcher ein in großem Maßstabe anwendbares Verfahren vorschlägt, vermittelst dessen Kinder gegen den Stich der Tiefseefliege nachweislich derartig geschützt werden, daß die vorbehandelten Thiere durch Läusestreden, welche mit der Tiefseefliege befallen sind, durchgetrieben werden können, ohne während des Durchtriebs oder nachher zu erkranken.“

N. Sch. Englische Pergamente sind in folgender Weise zu behandeln: Sobald der Flot nachläuft, setzt man die Pflanzen der vollen Sonne schaudlos aus, bewahrt sie vor Regen und gießt nicht, sobald sie gehörig austrocknet. Ist das der Fall, dann schneidet man die Triebe kräftig zurück (Mitte oder Ende Juli) und beginnt dann wieder mit dem Gießen. Sobald die Pflanzen wieder zu zweiben beginnen, nimmt man sie aus den Töpfen, reduziert den Erdballen beträchtlich und pflanzt sie wieder ein in Töpfe, die kleiner sind, als die bisherigen. Eine Zeit lang bewahrt man sie im geschlossenen Zimmer vorsichtig vor Zug, bis die Witterung es zuläßt. Sehr vorsichtig gehen im Winter! Gegen das Frühjahr hin gibt man wieder große Töpfe und düngt, sobald die Knospen sichtbar werden. Für die Pflanzen ist es zum Abschluß vielleicht noch nicht zu spät, wiewohl wir für einen guten Flor im nächsten Jahre uns nicht verürgen möchten. Doch zunächst müssen Sie langsam mit Gießen anfangen, so daß die Triebe ausreifen, und die Sonne möglichst einwirken lassen. Die Blüte wird im nächsten Jahre durch den späten Rücken zweitstellig verzögert werden. Während der Blüte dürfen die Pflanzen nie stark austrocknen, da sonst die Knospen gießen und die Blätter fleißig werden. Stecklinge werden jetzt gemacht, sie wachsen am besten, wenn sie am Rande des Topfes eingepflanzt werden, während die Mitte des selben durch einen eingestellten Topf kleinster Größe eingenommen wird. In den leichteren hinein wird gegossen, das Wasser gelangt dann durch die poröse Wandung zu den Stelingen.

Rubato. 1) Unter diesem italienischen Fremdworte, wobei „tempo“ zu ergänzen ist, und welches von ruhiger, ruhenden, stetigen herleitet, versteht man in der Musik ein „grace“-Zeitmaß, d. h. eine eigentlich Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man sich in der Überzeugung nicht streng an den Ton bindet. — 2) Unter „rubato“ oder „Hesitation“ versteht man je eine Art der neueren Malerei, die im Gegensatz zu der seit der Renaissance angewandten, vorwiegend in geschlossenen Räumen hergestellten, braunlichen Farbenmischung in den Bildern solche Töne aussucht, welche die Natur im Freien bietet (daher „Plein air“), die also ihrer Bilder im Sonnenlicht und nach dem Sonnenlicht herheilt, um somit eine erhöhte Wahrheitlichkeit in der Farbe zu erlangen. — 3) Ihre dritte Frage läßt Sie sich zum Rubato.

Johannes. 1) „Kittelverse“ (besser als Knittelverse) sind holperige Verse von willkürlicher Melodie, gewöhnlich paarweise durch oft rohe, unreine Reime gebunden. Sie erhielten diesen Namen im 16. Jahrhundert vornehmenden Namen im Gegensatz zu den streng gemessenen, sorgfältig gearbeiteten Versen der früheren epischen Kunstsprache. — 2) Die Engländer neennen gleiche Verse hohelinge Verses oder doggerel. Sie haben wie wir unsere Johanne, u. a. ihren „Hubris“ von Samuel Butler in jüngster Zeit, ein schallhaftes Gedicht, das im Jahre 1663 erschien.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-Wetzlar-Braunsburg, dann das Marthala-Vangenbachthal und das Wisperthal abwärts bis Wetzlar, ist entschieden schöner als die von Eich geplante direkte Tour Gießen-Frankfurt, wie auch über Ems. Es ist richtig, daß rechtshinrich von Lahnstein bis Ahmannshausen keine Landstraße führt, sondern nur schlechte Kommunstrassen.

A. R. Die erbetene Adresse ist: Dr. phil. Ed. Rolfe, Inhaber des Rheinischen Buch- und Kunst-Antiquariats, Voßstraße Nr. 4.

Winand. Sie thun am Besten, sich in einer größeren Buchhandlung Werke vorlegen zu lassen, aus denen Sie dann solche auswählen, wie sie Ihnen sowie Ihren Bedarf verfügen, selbst wenn sie sehr teuer sind.

Sieg-Lahn-Atheintour. Die Radtour, wie Ihr sie machen wollt, ist sehr schön; die Strecke Gießen-W

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.**Aus Bonn.**

Bonn, 29. August.

SAm Grabe Simrocks wurden gestern zwei Vorberichte niedergelegt; dieselben trugen keine Widmung.

Excellenz v. Biffing, der commandirende General des 7. Armeecorps, ist gestern Nachmittag in Begleitung mehrerer höherer Offiziere hier eingetroffen. Se. Excellenz wird heute an den Übungen des Pionier-Bataillons Nr. 7 bei Mondorftheilnehmen. Das schöne Weiter löschen in früher Morgenstunde eine große Schaar Schaufüllziger von hier und aus der Umgegend nach der rechten Rheinseite.

Die Düsseldorfer Ausstellung wird am 20. October bestimmt geschlossen werden.

* **N**eben Prof. Joachim's Verwundung bei dem Eisenbahnunglück zu Schönwalde werden noch folgende Eingehaltenen bekannt: Der Künstler stand im Schlosswagen, als der furchtbare Anprall des entgleisten Zuges erfolgte. Der Stoß war ihm gegen eine schwarze Eule des Wachstuchs, und die schnitt ihm die Haut der Stirn entzwei. Blutüberströmt und halb betäubt, leumüter er gegen das Bett des Wagens. Zum Glück war ein rumänischer Arzt in der Nähe, welcher Joachim vom Concertsaal hielt und der ihm sofort seine Hülse anbot. Die Wunde wurde vernäht und verbunden. Dies erschütterte wurde Prof. Joachim durch den Anblick des verbrühlten Heizers, dessen Körper gräßlich verletzt und verunstaltet war. Prof. Joachim konnte erst acht Stunden nach der Entgleisung die Unglücksstätte verlassen. Inzwischen hat sich der Künstler wieder so weit erholt, daß er zu arbeiten und an Berathungen sich zu betheiligen vermögen.

Die Bonner Bäcker-Zunft wird eine schwartzlige hämiger Zäbler anlegen, welche streng gehandhabt werden soll, um die Mitglieder vor betrügerischem Borg (oder Brabschagen) zu schützen. Auch will die Zunft mit der Innung der Mehlerei Hand in Hand gehen. In der Lisse soll vermehrte stehen, ob fruchtlos gespendet, ob langsame Zahler, ob Gütertrennung u. s. w.

+ **E**inem Handelsmann aus der Umgegend kam gestern hier das Portemonnaie mit 150 M. abhanden.

Rückgenommen wurden in der Donnerstag Nacht zwei jugendliche Ausreiter von auswärts, welche in einem Fruchtschoß auf dem Kessener Felde Unterkommen gesucht hatten.

XBischof Benzler feierte gestern zu Hoh in aller Stille sein 25jähriges Priesterjubiläum. Morgen wird der hochwürdige Herr in Maria-Laach erwartet, wo er einige Tage verbleibt.

(+) **E**bener-Theater. "Die Bayern" üben noch immer eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus, zumal sie fast allabendlich neuen Blöndöff zum Lachen bringen. Gestern gabs zwei humorvolle Einakter, die Burleske: "Ein süßes Gesänftig" und "Ein musikalischer Chézvist". In beiden Stücken hatte Herr Rud. Raba, der auch der Verfasser des süßen Gefängnisses ist, die Hauptrolle. Er gab den Gesängnisswärter Dachs, der immer im Dusel ist, mit großer Naturtreue wieder. Auch die übrigen Nummern des reichhaltigen Programms fanden großen Beifall. Als Gefangs- und Verwandlungskuartett stellten sich "Die lustigen Weiber" in prächtigen Costümen vor. Die Gebrüder Robert und Philipp Nadel sind zwei elegante Humoristen, die durch ihre geübten Vorträge die Zuschauer aufs Beste zu erheitern wissen. Letzterer namentlich mit seinen Vorträgen aus dem Wolzogenischen Überberelli.

+ **J**ahrmärkt. Aus Anlaß der Kauler Kirmes wird die "Bonner Liedertafel" am Sonntag im Kathol. Vereinshause einen Jahrmarkt abhalten.

* **D**as Bahuproject Much-Siegburg-Bonn wurde am Sonntag in einer öffentlichen Versammlung zu Seelbach erörtert. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen: "Die am 24. August im Saale des Herrn M. Schönesbörer zu Seelbach tagende landwirtschaftliche Konferenz, verbunden mit Volksversammlung, zwecks Beurtheilung des Eisenbahaprojects Siegburg-Seelbach-Much, die sehr zahlreich besucht war, schließt sich einmuthig im Hinweis auf ihre früheren diesbezüglichen Beschlüsse der Mucher Resolution voll und ganz an." Die Mucher Resolution verlangt befannlich die Durchführung der Bahnlinie von Siegburg nach Bonn.

* **D**ie abnormalen Temperaturverhältnisse dieses Sommers, vor allen Dingen die häufigen Niederschläge und die anhaltend niedrige Temperatur führt der bekannte Astronom Flammarion in den großen Massen Kreislauf im Atlantischen Ocean zu erklären. Diese Ansicht wird neuerdings durch dänische Schiffsoffiziere bestätigt, wie während der Reise über den Ocean unter empfindlicher Kälte zu leiden hatten. Die Ursache dieser Kälte ist in großen Massen von Polareis zu suchen, das in diesem Sommer weit südwärts in den Atlantischen Ocean hineingetragen ist. Norwegische Fischereifahrzeuge, die Ende Juli von Island heimkehrten, berichteten ebenso, daß erst Mitte Juli das Fahrwasser rund um die Insel eisfrei geworden, daß aber in mehreren großen Fiorden an der Nordküste der Insel das Polareis landfest geworden sei, und es lange Zeit dauern werde, bevor diese Eismassen schmelzen würden. Auf Island hat denn auch in den letzten Wochen sehr rauhes und kaltes Wetter geherrscht, welches auch auf unsere klimatischen Verhältnisse großen Einfluß hat.

(+) **P**apierdrache. Am gestrigen Nachmittag amüsiste sich ein Junge auf der Kessenerstraße in Poppelsdorf mit dem Aufsteigenlassen eines Papierdrachens. Die Kordel verwickelte sich in den Telegraphendraht der Linie zum Kloster auf den Venusberg. Der Junge und andere rissen so lange an der Kordel, bis der Telegraphendraht sich loslöste und herunterfiel. Dem Postamt wurde sofort Mithellung gemacht, so daß die Ausbefferung noch im Laufe des Nachmittags vorgenommen werden konnte. Zum Erfolg der Kosten hat sich der Vater des Knaben freiwillig angeboten. Die Reichspost hat befanlich Belohnungen ausgesetzt für Diejenigen, welche solche Verstörungen der Schörde anzeigen.

* **I**n Hönnigen wird die Zahl der dort bestehenden Fabriken demnächst durch Errichtung einer Glassfabrik vermehrt werden — nicht gerade zur Freude Dörfer, welche noch immer in dem Gedanken schwelgen, jener malerisch-dramatische sich schmiegenden und durch seine reichen Kohlensäurequellen ausgezeichnete Ort werde sich zu einem Kurort ersten Ranges entwickeln.

* **D**eutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parcissius & Co., Comm.-Ges. auf Aktien, in Berlin. Die Hauptversammlung war zur Beschlusssfassung über die Säugungsänderungen nicht zuständig, da nicht ein Drittel des Aktienkapitals vertreten war. Die endgültige Beschlusssfassung muß also einer in vier Wochen stattfindenden neuen Hauptversammlung vorbehalten bleiben. Längere Erklärungen des Aufsichtsrates und des Herrn Direktors Weiß wurden verlesen, worin ausgelegt wurde, daß zu irgendwelchem Mißtrauen gegen die Bank Grund nicht vorhanden wäre, die Bank vielmehr nach rücksichtsloser Klärung und Besprechung eingetretene Schäden nunmehr mit den neuen Anträgen eine Grundlage zu gebedlicher Weiterarbeit bezwecke.

* **R**heinische Stahlwerke. In der Aufsichtsratsbildung der Rheinischen Stahlwerke zu Meldorf wurde für 1901/02 die Verteilung von 5% Dividende bei 1,847,919 M. Abschreibungen beschlossen. Die Hauptversammlung findet am 22. October statt. Im Vorjahr bezug der Rohgewinn rund 4,650,000 M., wovon zu Abschreibungen auf Liegenschaften u. s. w. 1,460,458 M. und zu Abschreibungen auf laufende Erbverträge 375,000 M. insgesamt 1,835,459 M. verblieb. Es verblieb ein Reingewinn von 2,784,703 M., woraus 10 p. c. Dividende mit 2,700,000 M. verhoben wurde. Der Aufsichtsrat erhielt damals 75,000 M. und vorgezogen wurden 19,703 M. Die für 1901/02

mit 5 p. c. vorgeschlagene Dividende erfordert 1,850,000 M. Die Gewinnantheile des Aufsichtsraths werden sich diesmal bedeutend niedriger stellen als im Vorjahr, in welchem der Aufsichtsrat die saugungsmäßig höchste Verzahlung erhielt. Nach Lage der Dinge ist anzunehmen, daß diesmal der Aufsichtsrat die in den Säugungen vorgesehene Mindestvergütung von 2000 M. erhält, die auf Geschäftskosten verrechnet werden. Die Abschreibungen sind mit 1,847,919 M. — im Vorjahr 1,835,459 M. — noch etwas höher geprägt als 1900/01.

Von Nah und Fern.

1/ Honnef, 28. Aug. Herr Dr. med. Meissen, dirigierender Arzt der Heilanstalt Honnef, ist vom König der Heimat als Sanitätsrat verliehen worden.

+ Troisdorf, 28. Aug. Der Vormittagsgang Honnef-Troisdorf, der gegen 8 Uhr hier ankommt, blieben beim Geschützerzieren durch ein Versehen zwei Exerziergruppen in den Geschützrohren und wurden bei dem später folgenden Feuern mit Manöver-Karabinerwaffen mit verschossen. Beide Geschosse schlugen in eine marschierende Kolonne des 16. Infanterie-Regiments aus Köln und verwundeten zwei Mann von der 2. Compagnie sehr schwer. Einer der Verletzten ist zwischen gestorben, und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Meisen, 28. Aug. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Meißel erhangt sich heute Morgen in der Geängstigung.

* Friedrichsfeld bei Wesel, 28. Aug. Als am Montag auf dem hiesigen Truppenübungsplatz die Belehrung der fahrenden Artillerie des 57. Regiments aus Wesel stattfand, blieben beim Geschützerzieren durch ein Versehen zwei Exerziergruppen in den Geschützrohren und wurden bei dem später folgenden Feuern mit Manöver-Karabinerwaffen mit verschossen.

+ Neuss, 27. Aug. Der Schürenstag des Rheinischen

Schuhbundes fand heute im Rheinischen Hof hier selbst statt.

Das 21. Bundeschießen wird, nachdem Köln und Duisburg

ihre Anträge zurückgezogen haben, in Mainz abgehalten werden.

* Kreisfeld, 27. Aug. Der Schürenstag des Rheinischen Schuhbundes fand heute im Rheinischen Hof hier selbst statt. Das 21. Bundeschießen wird, nachdem Köln und Duisburg ihre Anträge zurückgezogen haben, in Mainz abgehalten werden.

* Braunschweig, 28. Aug. Der Begeisterung der Landesbahn eröffnet den Betrieb der neuen Thalbahn Braunschweig — Lehesten am 31. August. Die Staatsbahn Braunschweig-Magdeburg-Berlin ist wieder in vollem Betrieb.

* Dresden, 28. Aug. Der commandirende General des 12. Armeecorps General der Infanterie v. Hansen ist von dieser Stellung abberufen und ist zum Oberbürgermeister von Dresden ernannt worden.

* München, 27. Aug. Das Beinhalten der übrigen beim

Einsturz der Corneliusbrücke verletzt, so ist sie noch völlig unbeschädigt.

* Wien, 28. Aug. In diesen politischen Kreisen wird versichert, daß der Zar auf seiner Reise nach Rom eine Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph habe werden.

* Riga, 27. Aug. Die Polizei verhaftete den spanischen Arzt in Garcia-Lopez, der sich nach Berlin begeben wollte.

* Wien, 28. Aug. Der gewesene Oberleutnant Geza v. Mattach-Siegelsdorf, der wegen der belannen Wechsels-Angelegenheit der Prinzessin Louise von Coburg zu sechsjährigem schwerem Kerker verurtheilt worden war, ist befreit worden, nachdem er drei Jahre und acht Monate abgebrüht hat.

* Mailand, 28. Aug. Nach dem dem Ackerbauminister zugegangenen Mitteilungen ist in Mittel- und Unteritalien die Traubentrost dank der trocknen und warmen Witterung der letzten beiden Monate derartig vorgeschritten, daß Weinreben reichlich 4 Wochen früher als gewöhnlich beginnen kann.

* Brüssel, 28. Aug. Die Augenzeuge, die an den drei,

50 und 100 Kilometer von Brüssel entfernt eingerichteten Kontrollstellen Aufstellung genommen hatten, verurtheilt einstimmig die Grausamkeit, womit die an dem Fernstraßenbau teilnehmenden Thiere behandelt wurden. Zwei belgische Offiziere mit ihren Pferden, die nah vor Müdigkeit waren, mußten bereits nach Zurücklegung von 50 Kilometern umkehren. Andere Gäule verendeten am Ziele. Mehrere Teilnehmer waren gezwungen, abzusteigen und ihre Thiere in läßglicher Verfassung am Zügel weiterzuführen. Ein holländischer Offizier fiel bei seiner Ankunft in Coojkamp (100 Kilometer von Brüssel) in Ohnmacht und mußte mittels Sofseine wiederbelebt werden. Der Patriote hat erfahren, daß ein Holländer seinen habbigen Gaul unterwegs beim Abdecker überließert habe. Insgesamt sind von 60 Reitern 31 unterwegs liegen geblieben.

* Lille, 28. Aug. Der Premierminister von Annona, Sir Wilfrid Laurier, hielt hier gestern eine Rede, worin er u. a. sagte: "Die Ereignisse haben Frankreich und Kanada getrennt. Unsere politischen Beziehungen sind abgebrochen, aber unsere Handelsbeziehungen können wieder aufgenommen werden. Frankreich hat einen offenen Markt in Kanada, und wir hoffen, auch in Frankreich einen für unsere Erzeugnisse zu finden. Kanada ist ein unermessliches Land, worin Frankreich für ihre Niederlassung außerordentlich günstige Bedingungen finden werden."

* London, 27. Aug. Der bekannte Schwimmkünstler Holbein fuhr begleitet von seiner Gattin, von Dover nach Grönstadt in Frankreich, um von dort nach der englischen Küste zurückzuschwimmen.

* London, 27. Aug. Der Daily Mail wird aus Rom geschrieben, daß an den Beiträgen für den Wiederaufbau des Campagnile in Venedig, soweit sie aus dem Ausland eingegangen seien, England am meisten beigetragen habe. Seine Beiträge beliefen sich nämlich auf rund 120.000 M. An zweiter Stelle folge Deutschland mit 90.000 M.

* London, 29. Aug. Daily Telegraph und Standard melden aus Brüssel, die Buren general lädt am ausgeschließlich politischer Sendung nach London. Sie würden bezüglich der fünfzigsten Verwaltung der beiden Republiken verhandeln.

* New York, 28. Aug. Präsident Roosevelt hielt in Augusta eine Rede, in der er auf die Erfolge des spanisch-amerikanischen Krieges hinc und sagte: "Unser Interesse an der Monroe-Doktrin ist lebhafter als jemals zuvor. Die Monroe-Doktrin ist die einfache Feststellung unserer bestimmten Ansicht, daß es den jetzt in diesem Weltteil bestehenden Nationen überlassen bleibt, ihr eigenes Geschick unter einander zu entscheiden, und daß dieser Weltteil nicht länger als Colonisationsstätte für irgend eine europäische Macht betrachtet werden darf. Die einzige Macht in diesem Welttheil, die diese Doktrin wirtschaften kann, sind sicherlich die Vereinigten Staaten."

* London, 27. Aug. Präsident Roosevelt hielt in Augusta eine Rede, in der er auf die Erfolge des spanisch-

amerikanischen Krieges hinc und sagte: "Unser Interesse an der Monroe-Doktrin ist lebhafter als jemals zuvor. Die Monroe-Doktrin ist die einfache Feststellung unserer bestimmten Ansicht, daß es den jetzt in diesem Weltteil bestehenden Nationen überlassen bleibt, ihr eigenes Geschick unter einander zu entscheiden, und daß dieser Weltteil nicht länger als Colonisationsstätte für irgend eine europäische Macht betrachtet werden darf. Die einzige Macht in diesem Welttheil, die diese Doktrin wirtschaften kann, sind sicherlich die Vereinigten Staaten."

* Berlin, 28. Aug. Der König von Italien

in Berlin. Gestern fand der feierliche Einzug in Berlin statt. Schon um 7 Uhr begann die Menge sich an den freigegebenen Straßen anzusammeln. Man hörte viele fremde Sprachen; namentlich schien sich die ganze italienische Colonie eingefunden zu haben.

Um 9 Uhr traf der kaiserliche Sonderzug am Potsdamer Bahnhof ein. Die Majestäten bestiegen vierzehn Preußischen Wagen. Im ersten hatte Kaiser Wilhelm links neben seinem Sohne Prinz Wilhelm Platz genommen, im zweiten saßen die Kaiserin und der Kronprinz. Am Brandenburger Thor erfolgte der feierliche Aufmarsch des Erschöpfen des Gastes durch die Vertretung der Reichshauptstadt. Oberbürgermeister Kieser betonte in seiner Begrüßungsrede die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Häusern Savoia und Hohenzollern und hob hervor, daß das Erscheinen des Königs ein neuer Beweis sei, daß der König entschlossen sei, das Bündnis zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien aufrecht zu erhalten. Dann ging die Fahrt nach der Kaisermühle, wo das Ziel erreicht war, da die Regelung der Fahnen alsbald begann. Nach dieser Fährt führten beide Monarchen unter donnerndem Salut von 101 Schiffen zum Schloss. Der König nahm sodann das Frühstück in der italienischen Kaiserküche ein. Abends 6 Uhr fand in der Bildergalerie des königlichen Schlosses bei dem Kaiserpaar eine Prunkfeier statt. Der König von Italien führte die Kaiserin, links von der Kaiserin saß der Kronprinz. Der Kaiser brachte etwa folgenden Trinkspruch aus:

"Wenn ich Eure Majestät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergeholt Ausdruck einer Höflichkeit, sondern der tiefste Herzschub der Ergebung. Willkommen sei Eurer Majestät des ritterlichen Königs Umberto. Willkommen sei Eurer Majestät ausgerufen als dem König des herrlichen, schönen

Posen, 28. Aug. Die Nachricht, daß der Oberbürgermeister von Posen neue Bestimmungen in Bezug auf die Erteilung der polnischen Sprache durch Posener Stipendiaten getroffen habe, ist ungut.

* Kiel, 27. Aug. Das Schulschiff Charlotte erhält Besuch, wegen Aufstrebens der Beulenpest Rio de Janeiro vorläufig nicht anlaufen.

* Kiel, 29. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Memel, 28. Aug. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Meißel erhangt sich heute Morgen in der Geängstigung.

* Italien, 28. Aug. Die Nachricht, daß der Oberbürgermeister von Italien neue Bestimmungen in Bezug auf die Erteilung der polnischen Sprache durch Posener Stipendiaten getroffen habe, ist ungut.

* Italien, 27. Aug. Das Schulschiff Charlotte erhält Besuch, wegen Aufstrebens der Beulenpest Rio de Janeiro vorläufig nicht anlaufen.

* Italien, 29. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Memel, 28. Aug. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Meißel erhangt sich heute Morgen in der Geängstigung.

* Italien, 27. Aug. Das Schulschiff Charlotte erhält Besuch, wegen Aufstrebens der Beulenpest Rio de Janeiro vorläufig nicht anlaufen.

* Italien, 29. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Italien, 28. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Italien, 27. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

* Italien, 28. Aug. Die Erkrankung der Prinzessin Heinrich an den Masern verläuft leicht und ohne Komplikationen. Die Prinzessin ist bereits seit zwei Tagen fiebertfrei und befindet sich den Umständen nach recht wohl.

Großer freiwilliger Waaren-Verkauf.
Heute Freitag und folgende Tage kommen die noch bedeutenden Waarenvorräthe der Firma **Ferd. Müller, Bonngasse 15a**, bestehend aus groben Posten
Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Samtten, Herren-Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen, Leinen, Weiß- und Baumwollwaren &c.
zu jed. annehmbaren Preis zum Ausverkauf.
Verkaufszeit: Morg. 8—1, Nachm. 1/2—8 Uhr.

Öffentliche Versteigerung

Am Samstag den 30. August 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen zu Dottendorf im Auctionslokal bei Wirth Müller: 2 Kleiderschränke, 1 Bett, 1 Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Eisenschrank, 1 Blüffet, 1 Vertikone, 1 Waschcommode, 1 Trumeauxspiegel, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Sophatisch, 1 Wäschemangel, 1 Badewanne, 1 Schlagkarre u. s. w. öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schulze, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwang-Versteigerung.

Am Samstag den 30. August 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im Lokale des Herrn Brenner zu Godesberg, 1 Vertikone, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Teppich, 6 Stühle, 1 Bananenthin, Regulator, 1 Ofen, 1 Spiegel und verschiedene Bilder, durch den Unterzeichner öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Braun, Gerichtsvollzieher in Godesberg.

Schlachthaus Bonn.

Samstag den 30. August, Vormittags von 8—12 Uhr, auf der Freibank:

Verkauf von Rindfleisch per Pfld. 35 Pf.
Schlachthaus-Berwaltung.

Bekanntmachung.

Polizei-Verordnung betreffend die Bevölkerung des Ostflätsch. Auf Grund des §§ 6, 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, des § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880, sowie der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umgang des Regierungsbezirks Köln verordnet was folgt:

§ 1. Alle Eigentümer, Väter und Mütter sind verpflichtet, zur Verpflichtung des Ostflätsch, die von ihnen landwirtschaftlich genutzten Grundstücke einschließlich der Böden nach dem bekannten Unkraut abzuhauen und das letztere, bevor es zur Blüte gelangt, abzusieden.

§ 2. Baulandabhandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Pf. mit entzündlicher Haft bestrafft.

Erl. den 9. Januar 1902.
Der Regierung-Präfekt,
von Bonn.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bonn, den 26. August 1902.
Der Oberbürgermeister.

J. B.

Bekanntmachung.

Der Kreistag des Landkreises Bonn hat in seiner heutigen Sitzung

1. die Erstwahl eines Sachverständigen zur Feststellung von Flurabändern vorgenommen.

2. den Bertheilungsmaßstab für die Kreisstandorte gebeten anderweit schriftlich und

3. beschlossen, die seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten für die Erteilung der Rheinüberquerungs-Concession gesetzten Bedingungen anzunehmen.

Vorstehendes wird hierdurch genau § 60 der Kreis-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bonn, den 25. August 1902.
Der Königliche Landrat.

Dr. von Sandt.

800 Mark

nicht Geschäftsm. Häusbel., geh. mehr. Sicherh. d. 5 v. C. B. 300. welche im Vorraum gezahlt wird. 900 Mark werden in monatl. Rat. v. 100 Mark aufzugezahlt. Off. u. P. 10. postlagernd Bonn.

21,000 Mark

auch getheilt, sofort auszugeben. Offerten unter W. W. 200. an die Expedition.

Das will noch 4—5000 Mark

ausstellen auf 1. Hypothek zu 4 v. St. Off. u. Z. B. 74. an die Expedition.

Wer hilft einer vornehmen Dame aus momentaner Geldverlegenheit? Offerten unter L. C. 29. an die Expedition.

50,000 als 1. Hypoth.

auf gutes Object gesucht.

Offerten sub L. C. 1363. an Haustein & Vogler, A. G. Köln.

39,000 Mark

auf gute 1. Hypothek nach auswärtigen gesucht. Offerten unter P. M. 39. an die Expedition.

62,000 Mark

1. Hypothek zu 4 v. St. gesucht auf Silia am Rhein. Offerten unter H. 641. an die Exped.

3 Zimmer

2. Etage, mit schöner Aussicht, an eins. Herren od. Dame zu verm. Argelanderstraße 55. 2. Etg.

Remise

abschließbar, sauber, für Automobil Nähe der Coblenzerstraße zu miethen gesucht. Offerten m. Angabe des Preises unter L. M. 95. an die Expedition.

Mansardenzimmer

schönes, zu verm. Wasser u. Cloot auf der Eig. Dorotheenstr. 14.

Colonial- und Manufacturwaren-ge häft
am verkehrreichsten Orte a. Rhein zu verkaufen. Offerten unter K. 408. an die Expedition.

In Ippendorf
ein neues, schönes Haus mit großem Garten zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

H. unmöbl. Zimmer
an geb. Dame in ruhigem Hause billig zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Garçon-Wohnung
Zimmer nebst Dienerschaf, möbl. ob. unmöbl. zu verm. Wo, d. Exp.

Garçon-Vogis.

Fremdl. möbl. Zimmer für ja. Kaufmann (Reiseleiter) möglich Nähe der Bahn ver- sofort gesucht.

Gef. Off. mit Preisangabe u. O. H. 50. an die Exped.

Möbl. Mannde zu vermieten. Dann Marstraße 30.

2 Zimmer u. Man. z. 1. Sept. oder 1. Oct. zu vermieten. Johannisstraße 4.

2 zwei d. übereinanderliegende Mansarden

zu vermieten. Friedstraße 11.

3 zwei ar. Zimmer 1. Etage sofort zu vermieten.

Dorotheenstraße 30.

Wohnung
zu verm. Bonnheimerstraße 56.

Fräulein nicht möbl. Mannde. O. H. 50. an die Exped.

Rentables Geschäft
(Consumitäts-Geschäft) in Bonn oder Umgegend event. mit Haus zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. R. L. 66. an die Expedition.

Schöns möbl. Zimmer an Herrn oder Dame billig zu vermieten. Breitestraße 53.

Junger Mann, verh., militär. frei, gute Handschrift, sucht Stelle als Verwalter, Lager-Verkäufer oder sonst. Vertrags-Contant kann gesucht werden. Selbst würde auch mitarbeiten. Offerten unter K. D. 28. an die Expedition.

Erhabenes herzhaftlicher

Kutscher

für die bessere Stall- u. Verdes- pflege versteht, mit guten Zeugn. aus best. Häusler, sucht Stelle.

Off. u. U. 158. an die Exped.

Schreiber

von 14—16 Jahren gesucht. Sonntag, Paulstraße 16.

Ig. solid. Mann

20 Jahre alt, sucht Stelle als Kutscher in herrschaftlichem oder gutem bürgerlichen Hause in Bonn oder Umgegend. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Off. u. E. H. 100. postlagernd Siegburg.

2 tücht. Fuhrknechte

sucht Ant. Biandorff, Dottendorf.

Nationaler Gärtner

gesucht, sucht Stelle als Kutscher in herrschaftlichem und gutem bürgerlichen Hause in Bonn oder Umgegend. Gute Zeugnisse zu Diensten.

Off. u. E. H. 100. postlagernd Siegburg.

3 tücht. Fuhrknechte

sucht Ant. Biandorff, Dottendorf.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Youngster

für das Rennen von Weihrauaren, Schnellern, Frisuren und Bügeln, versteht. Coblenzerstraße 106.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorordnungen der §§ 55 und 56 der Kreis-Ordnung für die Rheinprovinz festgestellte Beteiligung der Kreistags-Abgeordneten des Landkreises Bonn ist durch Beschluss des Kreistages vom heutigen Tage wie folgt abgeändert worden:

Die Kreis-Versammlung besteht gemäß § 57 der Kreis-Ordnung vom 1. Januar f. A. ab aus 35 Mitgliedern, von welchen nach §§ 38 Nr. 2 und 41 l. c. auf den Wahlverband der größeren Grundbesitzer 17 und auf denjenigen der Landbürgermeister 18 Vertreter entfallen.

Von den auf den Wahlverband der Landbürgermeisteren mit zusammen 76823 Civil-Einwohnern entfallenden 18 Abgeordneten werden nach Maßgabe der §§ 40 und 41 der Kreis-Ordnung der Bürgermeister

Godesberg	mit 15027 Einwohner	= 3 Abgeordnete
Hövel	" 4991 "	" 1 "
Oedelven	" 5628 "	" 1 "
Poppelsdorf	" 24284 "	" 6 "
Sieden	" 4777 "	" 1 "
Wich	" 12413 "	" 3 "
Wilk	" 2940 "	" 1 "
Waldorf	" 6763 "	" 2 "

zugeteilt.

Vorstehender Beschluss wird hierdurch mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß gegen denselben der Betriebe gemäß § 57 der Kreis-Ordnung innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Ausgabe dieses Blattes die Klage beim Bezirks-Auschluß aufsteht.

Bonn, den 25. August 1902.

Der Königl. Landrat, Dr. v. Sandt.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Muffendorf belegene, im Gründbuche von Muffendorf, Band 2 Artikel 75, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Anna Görgen, minderjährig in Muffendorf, liegenden Chereau des Gärtners Peter Svens in Köln, Zugweg 3, eingetragenes Grundstück:

Flur 6 Nr. 254/112, Kirchhof-Hofstraße Nr. 3, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Pferdestall, c) Schweinstall, d) Scheune. Auf der Schmiede Nr. 79, groß 1 m 87 Quadratmeter, überlicher Nutzungswert 60 M., Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 56, Gebäudesteuerrolle Nr. 78,

am 18. October 1902, Nachm. 4½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße 21 — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. August 1902 in das Gründbuch eingetragen.

Bonn, den 20. August 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 9.

Die Städtische Sparkasse Brühl

verzinst Einlagen bis zu 10,000 Mark zu 3½% und gewährt Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit, gegen Verpfändung und Hinterlegung von Wertpapieren, auf Wechsel oder Schuldscheine, wenn der Schuldner zwei gute Bürgen stellt.

Cognac-Vertreter.

Für ein erstklassiges Cognac-Haus werden zur Übernahme der

General-Vertretung und Alleinverkaufs

einer hervorragenden Marke mit Lager

solvente Firmen oder Persönlichkeiten gesucht, welche event. in der Lage sind, einen Bürgen zu stellen. Die Kosten für die sehr vornehme und zweckentsprechende Reklame übernimmt die Firma. Die Bedingungen sind sehr vorteilhaft und wird dadurch eine angenehme, absolut selbständige u. lukrative Existenz geboten.

Gef. Angebote unter K. R. 1748, an Rudolf Mosse, Köln.

Laden-Einrichtung

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren, sowie 2 Messing-Fenster-Einrichtungen billig abzugeben bei

Johanna Langen Nachf., Remagen,

Märkt.

4000 Mark

an zweiter Stelle für sofort auf ein Geschäftshaus in industriereichem Orte am Rheine, Zav.-Wert 30,000 M., Ladenraum 25 M., bis jetzt bei einer Sparkasse mit 10,000 M. an erster Stelle belastet, für 4½%–5% gefüllt. Gef. Offerten unter Z. A. 985, an die Exp. erbeten.

10.—12,000 Mark

auf erste Hypothek vom Selbstdarleher zu 4½% zu vergeben. Offerten unter E. F. 709, an die Exp.

12,000 Mark

auf 2. Hypoth. zu 5% gegen Nachl. zu bedienen gefüllt. Offerten unter T. 891, an die Exp.

9000 Mark

La. Hyp. zu 5% stet., zu bedienen gefüllt. Offerten unter T. 905, an die Exp.

1000 Mark

sofort gegen gute Bürgschaft gefüllt. Offerten unter H. K. 33, an die Exp.

60,000 Mark

prima 1. Hyp. zu 5% zu bedienen gefüllt. Gef. unter P. 469, an die Exp.

Privat-Geld

auf gute 1. Hypothek (städtische Objekte) zu 4% zu haben. Gef. Heynen, Medenheimerstraße 27.

12,000 Mark

auf gute 1. Hypothek gefüllt. Gef. unter S. R. 30, an die Exp.

Metzgergeselle

gefützt sofort. Heinr. Krohn, Gehingen a. d. Steg.

Käferer, erfahrener

Bäckergeselle

der selbständ. arbeitet kaum, sofort gefüllt. Endenich, Nöldnerstr. 8.

Hannover'sche Bodencredit-Bank

gewährt zur ersten Stelle Darlehen und auf Neubauten

Bauvorschüsse

unter günstigsten Bedingungen.

Albert Himpler,

General-Agent, Schumannstr. 86.

Bermitte erwidert.

10.—12,000 Mark

auf erste 1. Hypothek vom Selbstdarleher zu 4½% zu vergeben. Offerten unter E. F. 709, an die Exp.

12,000 Mark

auf 2. Hyp. zu 5% gegen Nachl. zu bedienen gefüllt. Offerten unter T. 891, an die Exp.

9000 Mark

La. Hyp. zu 5% stet., zu bedienen gefüllt. Offerten unter T. 905, an die Exp.

1000 Mark

sofort gegen gute Bürgschaft gefüllt. Offerten unter H. K. 33, an die Exp.

10.—12,000 M.

sofort auszuheben auf 4½%. Gef. unter S. R. 200, an die Exp.

8000 Mark

an 2. Stelle gefüllt, jährliche Sicherheit, pünktl. Rentszahl. Agenten verbeten. Offerten unter N. O. 22, an die Exp.

3—4000 Mark

auf 1. Hypoth. zu 4% zum Ausleihen bereit. Offerten unter H. N. 22, an die Exp.

25.—26,000 M.

auszuheben zum 1. Oct. zu 4%. Gef. unter H. F. 7, an die Exp.

Ein junger

Friseur-Gehilfe

gefützt von Matthias Schenkelberg, Dom, Sieg.

junger, gefüllt.

Philip Stein, Beuel.



Bonner Glas-Manufaktur von Peter Odenkirchen

Gegründet 1781. Telefon 644.

Specialität:

Kunst-Verglasungen in Blei und Metallspangen f. Treppenfenster, Speisezimmer, Decken-Oberleiter, Schrankfüllungen, Verandas etc. in modernen Mustern und Zeichnungen. Ausführung in allen Glasarten als: amerik. Opalescent, Bralika, Antik, Cathedral, engl. Rippenglas, Ornamentglas etc.

Durch eigene fachmännische Erfahrung bin ich in der Lage, nur Godlegenes zu leisten. Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch zur Verfügung.

Unterhalte stets grosses Lager in unbelagtem Spiegelglas für Schaufenster etc. und können alle vorkommenden Dimensionen sofort ab Lager geliefert werden.

Übernahme der Verglasung ganzer Neubauten zu billigsten Tagospreisen.

Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle in Fensterglas, rheinisch als auch sächsisch, weißes Spiegelglas, Rohglas, Ornamentglas überhaupt alle in die Branchen einschlagende Glasarten stets auf Lager.

Bürgerl. Mittag-

event. auch Abendtisch

von jungem Herrn gefücht.

Öfferten mit Preisang. unter Z. 419, an die Exp.

Drei Parterrerräume

im Untergeschoß und 1 Man-

sarde sofort billig zu vermieten.

Anschrift Friedrichstraße 23b.

Schlafließe, m. u. ohne Klo. kost. z. ver-

mieten Mannschaft 7, 2. Et.

Gegenseitiges Colonialma-

rrengefühl zu übernehmen

gesucht. Öfferten unter B. F.

1900, an die Expedition.

Der Hansa-Sprudel in Gerolstein

hat den Vertrieb seines erstklassigen, überall wo ausgestellt prämierten und von ärztlichen Autoritäten empfohlenen kohlensauren Tafelwassers **Hansa** dem **Poppelsdorfer Consum-Verein** übertragen, welchen wir uns bisher direkt zugehenden Aufträge zu übergeben bitten.

Hansa- und Charlotten-Quelle

J. Bonché.

Champagner
Burgess
Hochheimerei
Extra-Douce
Gegen 1831.
Zu beziehen
durch alle Wein-
grosshändler.
Burgess & Co.
Hochheim/M.
Haus

Tapetenfabrik
H. Silberbach & Co.
Inh.: H. Silberbach
Wenzelgasse 52. Fernsprecher 719.
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billigte Preise.
Neste und Nestparthen zu sehr billigen Preisen.

Jet-Cream
übertrifft im Puffeffekt alle andern Ledervernghmittel und hat zugleich den Vorteil, daß er das Leder conservert, bei Regenwetter nicht absättigt und gleich vorsichtig ist für Chevreanen, wie für Vog-Kalf und Kalbleder. Da verschiedene minderwertige Fabrikate im Handel verlangt man ausdrücklich "Jet-Cream".

Hohmann & Loosen's Trauer-Magazin
Köln, Kreuzgasse 20, vis-a-vis Stadttheater. Telefon 7380.
Costüme Jaquets Mäntel Unterröcke Morgenröcke Blousen Compl. Trauer-Asst. für Damen. Vorsatz nach ansässigstens per Passagier.

Schleier Trauerflor Handschuhe Schirme Trauer-schmuckete.

L. Glasreinigungs-Institut Borussia
Fernsprecher 1179 empfiehlt sich im Waschen von Jagaden, Verblendsteinen, Sandsteinen und Delfagaden. Das Reinigen von Neubauten und ganzen Etablissements wird auf Sanberste ausgetüftet. J. Lehmann.

Einfamilien-Haus
modern, vornehme Ausstattung, garantiert gediegene prächtigste Ausführungen. Niedrige Lage bei der Poppelsdorfer Allee u. Schloß unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. schriftl. Antragen bei M. G. 2, an die Exp.

1. Etage
4 Zimmer, Balkon, Küche und Mannde, sofort zu vermieten. Niedrige, luftige Wohnung, sofort zu verkaufen. Gest. schriftl. Antragen bei M. G. 2, an die Exp.

Wohnung
sofort zu verkaufen. Ein großes und ein kleines, in der Nähe des Marktes, beide mit Wohnung, zu vermieten. Off. u. D. 181, an die Exp.

1. Etage
sofort zu vermieten. 5 Zimmer, mit gr. Mannde, Altane nach dem Rheine, zu verkaufen. Preis 26.—28.000 Mark. Ad. Kütsch, Stoewstr. 13.

Franz Heynen
1. 2. und 3. Etage enth. 5 Räume, mit gr. Mannde, Altane nach dem Rheine, zu verkaufen. Preis 26.—28.000 Mark. Haus Rheinwerft 30 mit großer Veranda und Erker nach dem Rheine, vorzüglich für Pension geeignet, 20 Räume und Mannde, ist preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Niedrige Poststraße 14.

Rheinwerft 30
1. 2. und 3. Etage enth. 5 Räume, mit gr. Mannde, Altane nach dem Rheine, zu verkaufen. Preis 26.—28.000 Mark. Haus Rheinwerft 30 mit großer Veranda und Erker nach dem Rheine, vorzüglich für Pension geeignet, 20 Räume und Mannde, ist preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Niedrige Poststraße 14.

16
Niebuhrstraße Universal-Hackmaschine (schneidet, häft oder reibt jede Art von Gemüsen, Früchten etc.) empfiehlt H. A. Schmitz, Niebuhrstraße 698, Niebuhrstraße 148, unter F. E. 148, an die Exp.

16 Fahrrad, fettetlos, wie j. z. d. an nehm. V. a. B. Rathsg. 10.

Handkarre, fettetlos, zu verkaufen. Nähers. in der Expedition.

19) Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Grig Friesen.

Nachdruck verboten.

Liebe Tante, wünschst Du etwas?
„Ja, ich wünsche etwas.“ Die Marchesa atmet tief auf. „Da diese Unterhaltung doch nun einmal zu einer allgemeinen geworden ist, darf ich wohl auch einen Wunsch äußern, wie?“ „Aber natürlich, Julia!“ sagt der Oberst. „Rede nur!“ „Ich will ein Haus haben, in welchem ich schalten und walten kann nach meinem Belieben.“

„Sollst Du haben, liebe Schwester!“ „Über das „wie und wo“ werde ich später mit Dir sprechen. Es gibt für mich Dinge, die mir zu heilig sind, als daß ich sie in Gegenwart einer mir noch gänzlich fremden Person erörtern möchte . . . Und noch etwas! Komm’ her zu mir, Graziella!“

Gefestnet Hauptes gehörte das Mädchen; das liebliche Gesäß ist wie mit Blut übergesoffen.

Die Marchesa schluckt ein paar Mal, als wolle sie Muhsägen. Dann ergreift sie die Hand ihrer Tochter und besingt pathetisch:

„Bevor dieses plötzliche — wie soll ich nur sagen — dieses plötzliche — glückliche Ereignis —“ ihr spöttischer Blick kreiste Fedora — „über unsre Villa Fortuna hereinbrach, hatte mein lieber Neffe dort!“ — sie deutet auf den etwas verwundert dreinblickenden Alfredo — „sich mit meiner Tochter verlobt. Ich möchte mir nur einen Vorschlag erlauben.“

Die Marchesa fühlt, wie die kleine Hand in der ihren zu zittern beginnt. Armes, schüchternes Täubchen! Geht ist es an ihr, der Mutter, Energie zu zeigen.

Mit stolzer Würde richtet sie sich auf, wendet den Kopf in den Händen und fährt mit besonderem Nachdruck fort:

„Da die Verhältnisse sich derart geändert haben, möchte ich die Hochzeit so viel wie möglich beschleunigt sehen. Heute haben wir den zehnten Juni. Ich schlage den ersten Juli als Hochzeitstag vor.“

Ein ausgesuchter Gebandel! stimmt Fedora lebhaft bei. Wie beglückt wird Weiter Alfredo sein, daß er sein Bräutchen so bald schon heimführen darf!

Ihr leuchtender Blick streift den jungen Offizier, der plötzlich bleich geworden, einen Schritt zurücktritt.

„Gewiß, gewiß!“ stimmt er.

„Was sagst Du dazu, lieber Bruder?“ wendet die Marchesa sich an den Oberst. „Ist es Dir auch recht so?“

Mit seinem liebreichen Lächeln legt der alte Herr den Arm um die Schulter seiner Nichte.

Graziella hat zu entscheiden, nicht ich. Bist Du einverstanden, Kleine?“

„Wenn Alfredo will? Seine Wünsche sind die meinigen.“

„Über Deine Ausstattung, Graziella —“ wüßt Alfredo mit einem leichten schwachen Versuch, den wichtigen Tag hinauszuschieben, ein. „Können die Sachen in so kurzer Zeit fertiggestellt werden?“

„Die Ausstattung ist Nebensache!“ ruft Fedora lebhaft. „Was fehlt, wird später angegeschafft . . . Natürlichheitheit Ihr so bald wie möglich. Ich muß nachher sowieso ausfahren, um einige Einfälle zu machen. Da nehme ich Graziella mit mir, und wir beide bieten zusammen unser Talent auf, um eine herzliche Ausstattung möglichst schnell hervorzuzaubern.“

„Bravo! Bravo, mein Kind!“ lacht der Oberst. Du weißt doch stets Rath! Uebrigens — Du wirst Taschengeld brauchen. Ich werde Dir sogleich bei meinem Bankier Aselmeyer u. Co. Eredit verschaffen.“

Dank, lieber Vater. Wieviel willst Du mir jährlich ausschreiben?“

„Oh! Was wirst Du etwa brauchen, Kind?“

„Sagen wir sechzigtausend Francs. Ist Dir das zu viel, lieber Vater?“

Unwillkürlich tritt der Oberst einen Schritt zurück, während der junge Offizier seine Augen vor Erstaunen weit aufreißt und die Marchesa etwas Unverständliches in sich hineintunkt. Die kleine Graziella aber greift wie stützend um sich, als fürchte sie, die Erde könne sich auflösen und sie verschlingen.

„Ist es Dir zu viel, lieber Vater?“ wiederholt Fedora mit Nachdruck.

Der Oberst blickt seine Tochter an. Noch einen Moment hörgt er; dann erwirbt er:

„Nein, mein Kind, es ist mir nicht zu viel.“

9.

Drei Wochen sind vergangen, seit Fedora Einzug hielt in ihr Vaterhaus.

In Villa Fortuna herrscht vollkommenste Eintracht. Selbst die Marchesa fühlt sich ohne Murren den Anordnungen ihrer Nichte.

Fedora hat eine Art und Weise mit den Menschen zu verbreiten, daß es für die Dauer unmöglich ist, ihr zu zürnen oder sich ihr gar feindlich gegenüber zu stellen. Dochdem sie eine Ausländerin ist, lieben die Dienstboten sie bereits sehr mehr, als ihre vorige Herrin, die launenhafte Marchesa.

Ber etwa einer Woche traf das neue russische Dienstpersonal ein: der Koch Ivan, der Diener Boris und Marie scha, ein Kammermädchen von ehem russischen Thron.

Selbst die Schwierigkeit, die neue russische Dienstboten mit den älter italienischen in gutes Einvernehmen zu bringen, überwand Fedora spielend. Nach wenigen Tagen schon erschien die bisherige alte Köchin, sie wolle gern unter Herrn Ivan seine Leitung weiterlochen, und der neue Küchenchef Ivan zeigte sich bereit, die italienische Küche der braven Frau zu repetieren. Beide vereinigten nun ihre ganze Hoffnung, so daß Mahlzeiten entstehen, von denen der Oberst schmunzelnd meint, sie seien so schön wie eine Oper von Verdi oder Rossini.

Überhaupt blüht der alte Herr frischer, fröhlicher darein, denn er sieht, wenn er seine Tochter ansieht, die er von Tag zu Tag mehr in sein Herz schlägt, so strahlt sein gutes Gesicht und er fühlt sich glücklich, vollkommen glücklich.

Die Marchesa dagegen hat merlich geärgert. Sie sieht jetzt mindestens so alt aus, wie sie ist. Die Fältchen um Augen und Mundwinkel treten etwas mehr hervor, vielleicht auch, weil sie beobachtet, wie Graziella, je näher ihr Hochzeitstag heranrückt, immer ernster und stiller wird.

Und morgen ist er da, dieser heißeblühnte Hochzeitstag, welcher der geliebten Tochter ihren Herzenswunsch erfüllen soll!

Die Marchesa wird ganz Welch in dem Bewußtsein, daß Fedora die ganze Sache nach Kräften förderte. Wahrscheinlich, sie hat doch damals dem Mädchen Unrecht gethan, als sie dasselbe eine „volle Hege“ nannte!

Heute, am Vorabend der Hochzeit — Alfredo hat Dienst und Graziella ist mit ihrem Mädchen um das duftige Brautkleid beschäftigt — da geht die Marchesa ganz aus eigenem Antrieb auf Fedora zu und sagt, ihr die Hand entgegenstreckt, in wärmerem Tone, als man es sonst bei ihr gewöhnt ist: „Siehst mit von Herzen selb, liebe Fedora!“

Was ihu Dir leib, Tante Julia?“

„Doch ich Dich so verlassen.“

Aber liebe Tante, lag doch das!“

Und daß ich so voreilig war, mit ein eigenes Höschchen zu mitholen, führt die Marchesa mit bei ihr ganz fremder Sanftmut fort. „Ich würde lieber in der Villa Fortuna bleiben — auch wenn ich hier gar nichts mehr zu sagen hätte. Wie Du mit den Leuten zu verkehren weißt — so etwas habe ich noch nie gesehen.“

Aufrichtig hebt Fedora die Hand.

Glaube mir, liebe Tante, ich habe in frühesten Jugend gelernt, mit den Menschen umzugehen. Wenn Du nüchtest — doch sprechen wir nicht davon . . . Ich freue mich, daß Du mich lieb gewonnen hast. Es war meine Absicht, Deine Liebe zu eringen und ich habe es erreicht. Von Kindheit an behab ich eine eigenhümliche Macht über die Menschen. Selbst die herren Kükken in den Bergwerken Sibiriens thaten oft, was ich wollte, wenn ich sie darum bat — und damals war ich noch ein Kind. Um wieviel mehr Einfluss besitze ich jetzt, da ich erwachsen bin und einen starken Willen habe!“

Mit Betonung, in die sich eine Art Schen mischt, blickt die Marchesa das schöne Mädchen an, das gleich einer Prophetin mit ausgestreckter Hand und hocherhobenen Hauptes vor ihr steht. Ihr wundervoller Sinn begreift solche Charakter-

stärke nicht. Und doch kommt ihr eine schwache Ahnung von der Größe dieser edlen, in sich abgeschlossenen Frau auf beide Wangen — zum ersten Mal freiwillig. Und dieser Kuss röhrt die Marchesa so tief, daß ihr die Thränen in die Augen treten.

„Kann ich nicht bei Dir bleiben, Fedora?“ fragt sie fast schüchtern.

„Nein, liebe Tante, es ist besser, Du überstiebst in Dein hübsches, kleines Häuschen. Besuche uns, so oft wie Du willst, wenn Du Dich in Deine traulichen vier Häuschen zurückziehen kannst. Ich werde im Winter viel Gesellschaft um mich haben — vielleicht manchmal zu viel . . .“

Die Marchesa horcht lebhaft interessiert auf.

„Wie? Du Gesellschaft? . . . Wo? Und wen? Und wann?“

„Hier in Villa Fortuna. Doch davon ein andermal!“

„Ich will Dir helfen, die Honneurs machen, Fedora.“

Ein halb belustigtes, halb wehmüthiges Lächeln umspielt Fedoras Lippen bei dem Eifer der braven Dame.

„Es ist noch lange hin bis zum Winter, Tante Julia. Wer weiß, ob Du dann noch Lust dazu haben wirst! . . . Und nun geh’ zu unserer kleinen Braut, liebe Tante! Graziella wird nach der Gegenwart der Mutter verlangen am letzten Abend ihres Mädchendaseins.“

„Ja, ja, lieber Richter!“

Und die Marchesa folgt dem leisen Wind, dabei im Geiste erwägnd, ob Fedora ihr nicht zu kleinen, gemütlichen Empfangssabenden in ihrem neuen Häuschen verkehren könnte. Es war vor seher ein Traum der guten Frau, der Mittelpunkt einer großen Gesellschaft zu sein, was jedoch bei der Unbedeutendheit ihrer Persönlichkeit bisher nie möglich war.

Für unsere Damen und Kinder

ist das Beste gerade gut genug, und es kann nur freudig begrüßt werden, daß es endlich gelungen ist, eine Toilettenfeife herzustellen, welche nach dem Gutachten hervorragender ärztlicher Autoritäten und Berufskanzleien allen Anforderungen entspricht. Von einer Toilettenfeife verlangt man in erster Linie, daß sie ohne jede Schärfe ist, daß sie selbst die zarteste und empfindlichste Haut nicht angreift, sie soll mild, zart und erfrischend auf die Haut einwirken, höchste Wachtkraft beigeben und dabei sparsam und ausgiebig im Gebrauch sein. Diese Vorsätze, welche man bei anderen Seiten nur vereinzelt begegnet, vereinigt Bacheberle's hygienische Praktik-Selfe. Auch vom hygienischen Standpunkt aus ist die schon längst erachtete Ideal-Schönheits- und Kinder-Seife, die zu überzeugen nicht mehr möglich sein dürfte. Zum Preis von 50 Pf. pro Stück in Bacheberle's hygienische Praktik-Selfe. Sie ist in allen Apotheken, Drogerien und besten Kosmetik-Geschäften erhältlich.

Reben dieser Toilettenfeife wird von dem Erfinder, Herrn Dr. B. Bacheberle in Renden, noch eine Raffinerie Kristall-Praktik-Selfe (Raffinerie) fabriziert, die als Raffinerie die gleichen vorzüglichen Eigenschaften hat, die der hygienische Praktik-Selfe mit Recht als Toilettenfeife nachgezählt werden.

Lehrling

für Kunst-Glaserei
zum 1. Oktober gesucht.

Kunststanzamt u.
Wolde u. Ohlert,
Coblenzerstraße 82. 4

Jungermann

mit toller schöner handschriftlicher Stellung alle Schreibgelißheit unter befreundeten Anprüchen.

Oft. mit K.L. 509, an die Exped.

Ein junger, gewandter

Kellner

gesucht zum 1. Oct. (Jahrestelle).

Gehw. Schuhmacher,
Gasthof zum Godesberg.

Zweiter Bäcker

gesucht sofort

Endenich, Bonnerstraße 63.

Zuverlässiger

Führknecht

auch im Tagelohn, sofort gesucht.

Poppelsdorf, Grünerweg 20. 4

Kath. Mädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,

Sternstraße 22. 4

Ordnunglicher, fröhlicher

Junge

für Blaichenberghof gesucht.

W. Altmeyer, Godesberg.

Fachdenutzer

gesucht, Florentiusgraben 4.

Ein zuverlässiger

Kutscher gesucht

Honnef, Hauptstr. 45. 4

Friseurgehülfe

gesucht sofort oder bis zum 15.

September. Offeren unter K. 10. an die Expedition.

Mehrere gewandte

Küchenarbeiterin

aus alter Familie gesucht. Off. u. A. 49. an die Expedition.

Perfekte Büglerin

gesucht für dauernd gesucht.

Beuel, Rheinstraße 99. 4

Handarbeiterin

gesucht, Florentiusgraben 4.

Unabhängige Frau sucht

Stundenarbeit.

Poppelsdorf, Burggartenstr. 23.

Erlauberin zuverlässiger

Aufseher

mit gutem Beugniss sucht Stelle.

Derckhoven, Balth.-Steinbrück.

Lehrmädchen

aus alter Familie gesucht. Off. u. A. 49. an die Expedition.

50 Mf. Belohnung

Demjenigen, der einem so jungen, allein dauernde Stell., bef. bel. Sofort. 4

Erf. mit A. R. 17. a. d. Exp.

Erhabener zuverlässiger

Lehrmädchen (M.)

10jährige Praxis und Baugewerbeschulbildung, flotter sauberer Zeicher, mit allen vor kommenden Berufskanzleien

ausreichend, flott, vertraut, prakt. energetischer Bauleiter, best. Beugn. u. Referenzen, sucht Stell. unter K. 10. an die Exped.

Suche für meinen Sohn

Lehrmädchenstelle

auf kaufmännischem Bureau,

V. Götsch, Ahrweiler.

Junger Kellner

19 Jahre alt, sucht sofort an-